

2019

ISSN 1433-2620 > B 43362 >> 23. Jahrgang >>> www.digitalproduction.com

Publiziert von DETAIL Business Information GmbH

Deutschland € 17,90

Österreich € 19,-

Schweiz sfr 23,-

1

DIGITAL PRODUCTION

DIGITAL PRODUCTION

MAGAZIN FÜR DIGITALE MEDIENPRODUKTION

JANUAR | FEBRUAR 01:2019



HDR

Mehr Dynamik,
mehr Probleme?

Praxis satt

Houdini 17, Toonshader,
BRAW, Prism, Fusion ...

und vieles mehr!

Wave 2, ACES, Illustration,
Unreal, Hero 7, Unity ...



4 194336 217907 01



The Next Action Hero

Alle Jahre wieder ... gibt es von GoPro eine neue Hero-Kamera. Diesmal ist das Flaggschiff die Hero 7 Black, und man fragt sich natürlich, warum schon wieder eine neue? Ob und für wen sich das lohnt, werden wir in diesem Test herausfinden. von Nils Calles

Die Hero 7 nimmt wie die Hero 6 4K mit maximal 60 Frames auf – allerdings auch mit Hypersmooth-Stabilisierung, was die Hero 6 erst ab 30 Frames und nicht ganz so „hyper“ konnte. Damit bekommt man natürlich bessere Slow-Motion-Aufnahmen.

Ansonsten sind die Features weitestgehend gleich geblieben. 240 Bilder pro Sekunde in Full HD 1080 im H.265-Format, Digital-zoom und drei Sichtfelder (Linear, Wide und Superview), die aber nach wie vor nicht in jedem Modus verfügbar sind. Die Bedienung

über den hellen Touchscreen auf der Rückseite ist auch etwas anders und orientiert sich jetzt noch mehr an der Wisch- und Tipp-Bedienung, die man von Mobiltelefonen kennt. Und wie gehabt Sprachsteuerung, GPS, Raw-Fotos und HDR.



Das GoPro Selfie Deluxe Rig mit Audio-Adapter, Lavaliermikro, Zhiyun Smooth 4 und Samsung S7 als Steuerung & Monitor

Bildstabilisierung

Die elektronische Stabilisierung der Hero 6 war schon sehr gut. Diesmal habe ich sie zusammen mit der Hero 7 mit der Saugnapfhalterung auf der Kühlerhaube befestigt – und man kann einen kleinen Unterschied feststellen, wenn man beide Kameras nebeneinander sieht.

Um das Ganze noch etwas auszureizen, habe ich die beiden Kameras auf ein Modellautochassis montiert, und bei den wilden Fahrten wird der Unterschied noch etwas deutlicher. Auch mit beiden Kameras am Brustgurt sieht die Hero 7 etwas stabiler aus.

Die Beispiele kann man sich auf meiner PPT-Seite ansehen – postproduction-tutorials.net.

Timewarp-Video – Hyperlapse

Das ausschlaggebende Argument für mich, die Hero 7 anzuschaffen, ist die sogenannte Hyperlapse-Funktion. Hier wird ein Zeitraffervideo direkt in der Kamera stabilisiert und mit hoher Geschwindigkeit abgespielt – diese muss vorher ausgewählt werden. Zur Wahl stehen 2x, 5x, 10x, 15x und 30x. Das funktioniert beim Laufen und vor allem beim Fahren recht gut. Beim Laufen muss man allerdings wie bei einer normalen Hyperlapse besonders darauf achten, die Kamera sehr ruhig zu halten und einen bestimmten Punkt im Bild an der gleichen Stelle zu halten, um ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Hier wäre es hilfreich, wenn man im Display ein Grid oder zumindest ein Mittel-

kreuz einblenden könnte. Ich habe die Sache auch noch mal mit diversen Handygimbals ausprobiert, die das Ergebnis noch mal auf ein höheres Level bringen. Denn ein Gimbal sorgt vor allem dafür, dass das Bild immer waagrecht steht und die Bewegungen weich nachziehen. Damit hat es die elektronische GoPro-Stabilisierung etwas leichter. Für eine gute Stabilisierung braucht es Licht und klare Bildstrukturen. Ich habe es auch an einem trüben Tag in einer Selfie-Einstellung getestet. Die unruhigen Kopfbewegungen waren etwas zu viel für den Algorithmus. Das Gesicht und vor allem der Bart sieht aus wie gemalt, was durchaus ein interessanter Effekt sein kann. Und selbst am Abend in der beleuchteten Fußgängerzone ließen sich noch interessante Ergebnisse erzielen.

Fahraufnahmen mit dem GoPro ActionCar.
Die Stabilisierungs-Challenge!





Auf diesem Standbild aus einem Timewarp-Video sieht das Gesicht aus wie gemalt.

Bildeinstellungen

Hier hat sich nicht viel geändert. Wie es sich für eine professionelle Kamera gehört, lässt sich fast alles auch manuell einstellen. Beim Weißabgleich kann man die Farbtemperatur sogar direkt in Kelvin einstellen. Auch die Belichtung und die Blende lassen sich manuell einstellen, es gibt HDR bei Fotos und Raw bei Fotos und Zeitraffer. Dazu gibt es mit ProTune ein Grading-freundliches flaches Farbprofil. Neu im Fotomodus ist eine Auslöseverzögerung

von 3 oder 10 Sekunden für Gruppenfotos und der sogenannte Superfoto-Mode, der die Einstellungen intelligent optimieren soll. Das funktioniert wie bei den meisten Automaten oft sehr gut, kann aber auch manchmal einen Schnappschuss völlig ruinieren.

Ton und Anschlüsse

Bedingt durch die Tatsache, dass GoPros seit der Hero 5 bis 10 Meter wasserdicht sind, befinden sich die Mikrofone unter der Mem-

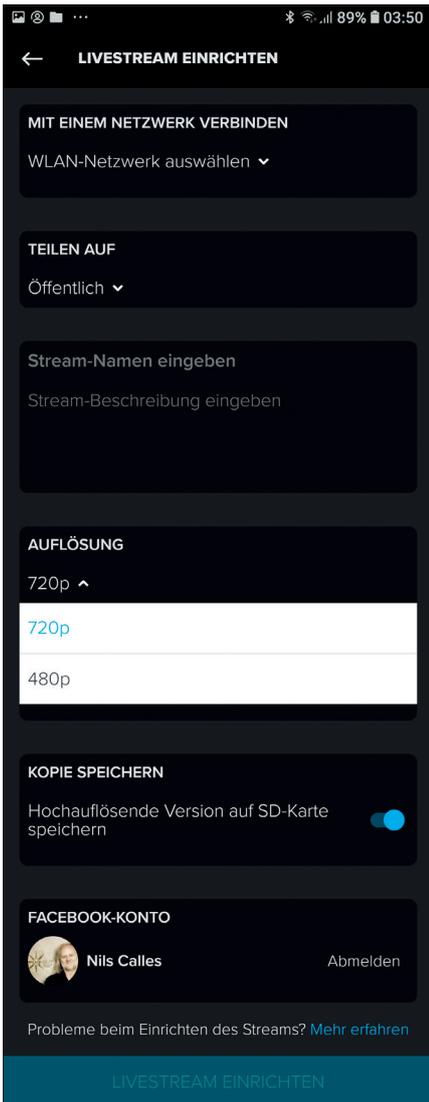
bran. Deswegen ist es schwierig mit richtigem Ton. Es gibt von GoPro allerdings auch ein kleines Audiointerface, an das man über dreipolige 3,5 mm Stereoklinke externe Mikrofone anschließen kann. Dies können sowohl preiswerte Lavaliermikrofone oder aber mit dem passenden Adapter professionelle, dynamische Handmikrofone wie z.B. ein Shure SM 58 sein. Für Handmikrofone mit vierpoligem 3,5 mm Klinkestecker wird ein Adapter gebraucht. Das Interface wird am USB-C-Port der GoPro angeschlossen, wozu man, wenn



Auch das Menü der Hero 7 wurde etwas modernisiert.



Tipp: Wenn man mit mehreren GoPros arbeitet, ist es praktisch, wenn man die letzten 4 Ziffern des Namens auf die Kamera klebt. So kann man sie in der App leichter wiederfinden.



man das Standardgehäuse benutzen will, die Klappe abmontieren muss. Der USB-C-Anschluss wird auf dem Interface durchgeschliffen, sodass man hier auch mit externer Stromversorgung arbeiten kann. Er bietet meines Wissens auch eine Stromversorgung für kleine Consumer-Electret-Kondensatormikrofone, jedoch keine Phantomspeisung für professionelle Kondensatormikrofone. Im

Die GoPro kann komplett über die GoPro App auf dem Mobiltelefon oder Tablet gesteuert werden. Das funktioniert mit Android und iOS. Mit der Hero 7 gibt es nun außer Zeitraffer, Video und Foto noch Livestreaming als vierten Modus. Das geht vorerst nur auf Facebook und ist auf dem Mobiltelefon schnell eingerichtet. Als Auflösung stehen 720p und 480p zur Verfügung und die Aufnahme kann praktischerweise parallel hochauflösend auf der SD-Karte gespeichert werden.

Menü der GoPro gibt es 5 verschiedene Settings zur Anpassung. Auch Line-Signale von einem Mixer können angeschlossen werden. Leider ist das Interface etwas unhandlich und bietet keinerlei Befestigungsmöglichkeiten. Hier wäre ein Stativgewinde oder wenigstens eine dieser GoPro-Befestigungen ein dringendes Update.

GoPro Desktop App

Die GoPro Quik App verlangt auf dem PC Windows 10 als Plattform und beherrscht nun auch die grafische Darstellung von GPS und Geschwindigkeit als Grafik-Overlay – ähnlich dem, was man vom Sony Action Cam Movie Creator kennt.

Modelle

Die Hero 7 Black kostet wie vorher die Hero 6 Black 429,99 Euro und man bekommt im GoPro Store noch eine passende 64 Gbyte Speicherkarte dazu. Die Hero 7 Silver und die Hero 7 White sind mit 249,99 und 219,99 Euro deutlich günstiger – aber auch von der Leistung her abgespeckt. Hier ist vor allem der Akku fest eingebaut, es gibt kein Livestreaming und kein Hypersmooth.

Fazit

Die Hypersmooth-Videostabilisierung der Hero 7 Black kann in der Tat in manchen Situationen einen Gimbal ersetzen, wenn es um ruhige, smooth Bewegungen geht. Der Bildeindruck unterscheidet sich aber

GoPro Hero 7

- ⊕ hohe Frameraten 4K 60 FPS mit elektronischer Bildstabilisierung / 1080 240 FPS
- ⊕ sehr gute elektronische Bildstabilisierung
- ⊕ Timewarp-Video
- ⊕ GPS
- ⊕ Touchscreen
- ⊕ Sprachsteuerung
- ⊕ Nachzeitraffer, Langzeitbelichtungsmodus
- ⊕ Livestreaming
- ⊖ keine hohen Bitraten / max. Mbit
- ⊖ kein Stativgewinde am Gehäuse
- ⊖ teures Zubehör

durchaus von einer Gimbal-Aufnahme. Ich benutze auch die Hero 7 Black gerne mit passendem Adapter auf einem Handygimbal wie dem Zhiyun Smooth 4 oder dem Osmo Mobile 2. Gerne auch mit einem Einbeinstativ als Kamerakranarm. Beide Stabilisierungen ergänzen sich gut und führen zusammen zu noch besseren Ergebnissen. So kann man auf Reisen auch mit kleinem Besteck tolle Aufnahmen machen. Für mich waren vor allem die Timewarp-Video-Funktion und das Livestreaming ein Grund für das Update. Wer das nicht braucht, kann auch mit der Hero 6 noch ganz gut leben. > ei



Nils Calles betreibt eine Medienagentur im Musikpark 2 im Kreativviertel Jungbusch in Mannheim, wo er schwerpunktmäßig Trailer, Motion Graphics, Imagefilme, Tutorials und 360-Grad-Webseiten produziert. Des Weiteren ist er Producer für video2brain / LinkedIn Learning und Trainer und Consultant für Workflows und Software im Postproduktionsbereich. Er ist außerdem seit über 20 Jahren für verschiedene Produktionen und Sender weltweit als Cutter, Producer und Compositor auf Messen und im Ü-Wagen unterwegs und hat die Seite <http://post-production-tutorials.net> mit ausgewählten Video-Tutorials online gestellt. Hier hat er auch passend zu diesem Artikel einige gute Beiträge zum Thema GoPro Hero 7 gesammelt.

